



# Breitenhof-Tagung Agroscope 2019

Sperrfrist

26.5.2019

---

## Begrüßungsrede von Willy Kessler

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher der diesjährigen Breitenhof-Tagung Agroscope

Ich freue mich ausserordentlich, Sie heute bei uns auf dem Breitenhof begrüßen zu dürfen. Ich darf dies bereits zum wiederholten Mal tun. Nach den erfolgreichen Veranstaltungen der letzten Jahre habe ich mich wieder sehr auf die heutige Tagung gefreut. Persönlich freue ich mich besonders auf den Rundgang durch die gepflegten Obstanlagen des Steinobstzentrums von Agroscope, die immer spannenden Vorträge von Fachexperten und – expertinnen – und überhaupt auf das ganze Drum und Dran – und natürlich auch den Austausch mit Ihnen, dem anwesenden Publikum. Liebe Obstbäuerinnen und -bauern, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Branche und der Beratung, schön, dass Sie zu unserer Tagung gekommen sind. Herzlich willkommen!

Bevor ich auf die Schwerpunkte dieser Tagung eingehe, kurz einige Worte zur Weiterentwicklung von Agroscope. Mit dem Grundsatzentscheid des Bundesrates zur Standortstrategie Ende 2018 wurden für Agroscope und ihre Forschungstätigkeit wichtige Weichen gestellt. In Zukunft soll Agroscope aus einem zentralen Hauptstandort in Posieux, je einem regionalen Forschungszentrum in Changins und Reckenholz sowie aus dezentralen Versuchsstationen bestehen. Zentrale Anliegen dieser Weichenstellungen sind die grösstmögliche Leistungserbringung und das Realisieren von Effizienzgewinnen, welche in die Forschung reinvestiert werden können. Zurzeit erfolgen detaillierte interne Abklärungen zu Ausrichtung, Aktivitäten, Infrastrukturbedürfnissen und Kosten an den drei grösseren Standorten. Parallel dazu erfolgen die Gespräche zur Ausgestaltung der zukünftigen dezentralen Versuchsstationen, welche den Wissenstransfer und die praxisorientierte standortgebundene Problemlösung garantieren sollen. Die dezentralen Versuchsstationen sollen also für Sie die Wirkung der Aktivitäten von Agroscope verbessern und einen Mehrwert generieren.

Und nun zur Situation im Steinobstanbau: Das Jahr hat für Steinobstproduzenten schwierig begonnen: kaltes, nasses Wetter während und nach der Blüte und dann Schnee im Mai bis in die Niederungen. Ich weiss, dass viele von Ihnen schlaflose Nächte hatten, um Schäden durch die Schneelast und den Frost vorzubeugen. Ich hoffe, dass Sie die Schäden abwenden oder zumindest begrenzen konnten. Frostschäden hatten wir schon 2017, gefolgt von einem Jahr, wo Hitze und Trockenheit den Obstbäumen zusetzten. Heute haben Sie die



Möglichkeit, beim Mittagessen an einer Befragung von Esther Bravin zum Thema Frost und Bekämpfungsmassnahmen teilzunehmen.

Wir von Agroscope unterstützen Sie, gemeinsam mit anderen Forschungspartnern, der Beratung und Branche bei der Entwicklung von Lösungen für diese und andere Herausforderungen. Einige Beispiele werden wir Ihnen heute vorstellen:

Louis Sutter, ein Ökologe, bis vor kurzem bei Agroscope beschäftigt und heute wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Pflanzengesundheit und Sorten beim BLW, wird Ihnen heute seine Arbeiten zu **Wildbienen – unterschätzte Helfer der Kirschenproduktion** vorstellen. Gerade in Jahren wie diesem, sind Wildbienen sehr wertvoll, denn sie stellen die Bestäubung auch bei tiefen Temperaturen sicher.

Marcel Jampen von swisscofel und Hubert Zufferey vom SOV werden aus Sicht des Handels und der Produktion über **Konsum steigern – dank Qualität** referieren. In diesen Posten eingebettet ist auch der Pflanzenschutz. Auf dem Breitenhof gibt es mehrere Versuche, die eine Reduktion des Pflanzenschutzes bei gleicher Qualität zum Ziel haben. Zudem besteht ein neues Projekt mit den Innerschweizer Kantonen: REB(Ressourceneffizienzbeiträge)-konforme Strategie unter Einhaltung der Vorschriften von Handel und Bund bezüglich Rückstände.

Schliesslich wird uns Michael Friedli vom FiBL einen tieferen Einblick in einen Versuch hier am Breitenhof bieten: **Bio-Zwetschgen unter Witterungsschutz – Erfahrungen und Erkenntnisse**.

Besuchen Sie heute auch die Infostände: Sie erhalten da Information zur Pflaumenwicklerbekämpfung (Nicola Stäheli), über Destillate aus Wildzwetschgen – mit Degustation (Jonas Inderbitzin und Daniel Zraggen) und über invasive Schaderreger – aus dem Projekt InvaProtect (Urs Weingartner, Ebenrain-Zentrum).

Wie üblich werden die Anwesenden in ein paar Minuten in Gruppen aufgeteilt und von Agroscope-Mitarbeitenden durch den Postenrundgang geführt. Zusätzlich zu den erwähnten Fachvorträgen werden Sie unterwegs einen Eindruck von den zahlreichen Versuchen bekommen, die am Breitenhof laufen. Ein Teil davon wird über den Breitenhof-Beirat mitfinanziert. An diesem beteiligen sich die Branche, verschiedene Kantone und das FiBL. Alle Versuche und deren Ziele sind auf Tafeln beschrieben. Die Gruppenführer werden Sie auf dem Rundgang auf das eine oder andere hinweisen. Nutzen Sie die Gelegenheit und stellen Sie ihnen und auch den Referierenden Fragen, wenn Ihnen etwas unter den Nägeln brennt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort nun an Hansruedi Wirz, den Präsidenten des Produkteentrums Kirschen und Zwetschgen des Schweizer



Obstverbandes und von Swisscofel. Er gibt uns einen Ausblick auf die Steinobsternte und Vermarktung 2019.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich Jürg Maurer, Leiter der Zentralstelle für Obstbau des Kantons Bern und seit 12 Jahren im Breitenhof-Beirat aktiv, danken für seine langjährige Unterstützung. Er verlässt den Beirat des Agroscope Steinobstzentrums Breitenhof. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft! Für Jürg Maurer gibt es auch schon eine Nachfolge: Wir freuen uns, Sabine Wieland neu im Beirat zu begrüßen.

Zum Schluss ganz herzlich bedanken möchte ich mich aber auch ...

- bei den Organisatoren der heutigen Tagung, das ist hauptsächlich die Forschungsgruppe Extension Obstbau von Andreas Naef,
- speziell bei Thomas Schwizer und seinen Mitarbeitenden vom Breitenhof für alle Vorbereitungen hier vor Ort.
- Ich bedanke mich auch herzlich bei allen Referierenden und Gruppenführerinnen und -führern,
- aber auch bei allen Ausstellern für die Bereicherung unseres Anlasses und beim Frauenverein Wintersingen für die Bewirtung –
- und nicht zu vergessen, bei den beiden Nachbarn, die Flächen fürs Parkieren zur Verfügung stellten
- und natürlich bei Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, für Ihr Interesse.

Meine Damen und Herren, ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen und einen spannenden Tag.